

Bebauungspläne werden beraten

Nonnenweiler (red/cko). Bei einer öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrats Nonnenweiler am Mittwoch, 13. Mai, ab 19.30 Uhr in der Burkhard-Michael-Halle stehen laut einer Mitteilung unter anderem die Änderung des Bebauungsplans »Rheingarten« mit Bauvorschriften der Gemeinde Schwanau und der Bebauungsplan »Ziegelgarten« auf der Tagesordnung.

Straße für eine Woche gesperrt

Oberschopfheim (red/cko). Tiefbauarbeiten für einen neuen Gashaushanschluss werden in der Schulstraße 13 in Oberschopfheim ab dem 11. Mai eine Woche lang durchgeführt. Wie aus einer Mitteilung hervorgeht, wird die Straße für die Zeit in diesem Bereich voll gesperrt, die Umleitung erfolgt über die Leutkirchstraße und Bergstraße sowie umgekehrt.

Termine in der Bücherei

Schuttern (red/cko). Die katholische öffentliche Bücherei in Schuttern verleiht kostenlos Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, Romane, Thriller, Krimis, Sachbücher, Spiele, Kassetten/CDs sowie Hörbücher. Da die Bücherei geschlossen ist, können Ausleiher laut einer Mitteilung individuell nach Terminabsprache in die Bücherei zur Ausleihe kommen, damit die Corona-Regeln eingehalten werden. Wer Interesse hat, kann sich unter Telefon 07821/62001 oder unter 0152/53382187 melden.

Weg ist nicht mehr begehbar

Schwanau (red/cko). Da die Erdaushubdeponie »Schönanau« der Gemeinde Schwanau erweitert wird, kann der nördlich an der Bestandsdeponie entlangführende Wirtschaftsweg nicht mehr benutzt werden. Weil laut einer Mitteilung das maximale Füllvolumen der Deponie erreicht ist, beginnt dort nun die Verfüllung der Erweiterungsfläche. Die Gemeinde Schwanau hat laut der Mitteilung im Juni 2018 der Erweiterung der Deponie zwischen Ottenheim und Nonnenweiler zugestimmt.

Absagen & Co.

- **Der Oberweierer Feuerwehrhock am 23. und 24. Mai** und das gleichzeitig stattfindende Trucker-Treffen sind abgesagt. Die Ausstellung über die Feuerwehr Friesenheim, Abteilung Oberweier, im Heimatmuseum und die Theateraufführung »Hugos Heldentat« durch die Laienspielgruppe Oberweier werden ins kommende Jahr verschoben.
- **Der Vatertagshock des Sportvereins Heiligenzell** Abteilung Fußball fällt aus.
- **Die Hauptversammlung des TuS Schuttern** am 17. Mai wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

Redaktion

Friesenheim / Ried und Rhein
Telefon: 07821/2783-144
Telefax: 07821/2783-150
Mail: norden@lahrer-zeitung.de

Kanalsanierung kommt überraschend

Infrastruktur | Friesenheimer Gemeinderat stimmt erneuten Arbeiten in der Meiersmattstraße zu

Der Friesenheimer Gemeinderat das in diesem Jahr übrige Budget für Arbeiten in der Meiersmattstraße freigegeben und zusätzlich 130 000 Euro für das Haushaltsjahr 2021 vorgemerkt. Der Kanal soll saniert werden.

■ Von Christine Bohnert-Seidel

Oberschopfheim. Kaum eine andere Beschlussvorlage hat im Gemeinderat so viele Fragen aufgeworfen, wie die Kanalsanierung in der Meiersmattstraße.

Die Meiersmattstraße – die Straße, deren Sanierung in einem weiten Umfeld knapp 4 Millionen Euro verschlungen hat und im Jahr 2019 nach mehreren Jahren Bauzeit abgeschlossen wurde.

Die Straße wird nicht wieder aufgerissen

Entwarnung kam am Montagabend postwendend von Frank Wilhelm vom Baumamt Friesenheim. »Bei der Sanierung wird die Straße nicht wieder neu aufgerissen«, beruhigte Wilhelm die Räte. Vielmehr werden Roboter in die Tiefen der Kanäle geschickt, um diese mit einer entsprechenden Schutzschicht auszukleiden. Eine Schutzschicht, die gut und gerne zwischen 60 und 80 Jahren halten könnte. Wilhelm spricht von einer Art »Inlinertechnik«, die Risse abfahre und entsprechend dauerhaft verklebe.



In der Meiersmattstraße in Oberschopfheim stehen erneut Arbeiten an, der Kanal wird unterirdisch saniert.

Foto: Bohnert-Seidel

Umgehend lehnten sich die Gemeinderäte am Montag wieder relativ entspannt zurück, hatten dabei jedoch nicht ganz verstanden, dass diese Sanierung dennoch nicht im großen Sanierungspaket geschnürt und parallel vollzogen worden ist.

Viele Gemeinderäte wunderten sich, dass die Kanäle im Zuge der umfassenden Sanierung nicht auch erneuert wurden. Darauf wusste Wilhelm eine ziemlich plausible Antwort. »Neue Kanäle hätten mehrere Millionen verschlungen.« Zudem hätte jeder einzelne Hof, der an den Kanal angeschlossen ist, aufgerissen werden müssen. Der Mischwasserkanal liege tiefer

im Boden und bleibe erhalten. Wirtschaftliche Gründe, aber auch die schlechten Bodenverhältnisse sprächen für sich. Schützenhilfe für die Maßnahme kam von Gemeinderat Roland Herzog, CDU: »Das Erdreich gleicht in diesem Bereich einem Wackelpudding. Und wenn die Sanierung weitere 60 Jahre hält, ist das gut.«

Die Mischwasserkanäle der Gemeinde stehen immer wieder unter starker Beobachtung. Nachdem die Bauarbeiten abgeschlossen waren, habe eine weitere Überprüfung der Rohre nach zwölf Jahren weitere Rissstellen zu Tage gebracht. Weil in der Baugruben mit schweren Geräten ge-

arbeitet wurde, ließen sich möglicherweise weitere Risse auf die vergangene Baumaßnahmen zurückführen.

Wolfgang Kienzler, FW, hätte sich zumindest eine Begutachtung und entsprechende Kostenrechnung im Vorfeld gewünscht. Für weitere Baumaßnahmen wünscht er sich eine frühere Einbeziehung und Kostenrechnung.

Bürgermeister Erik Weide bekannte: »Ich gebe zu, das ist nicht ideal gelaufen. Die Kritik kommt an.« Bei einer Enthaltung genehmigte der Gemeinderat eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung für die Kanalsanierung Meiersmattstraße in Höhe von 130 000 Euro für das

Haushaltsjahr 2021. Insgesamt wird die Sanierung mit knapp 370 000 Euro beziffert. Gegen Ende des Jahres 2020 soll mit der Sanierung begonnen und im Jahr 2021 damit abgeschlossen sein werden.

INFO

Vorgeschichte

Die Sanierung der Straßen Diersburger Straße, Bühlstraße, Meiersmattstraße und Weingartenstraße dauerte von September 2015 bis Juni 2019. Die Gesamtkosten für die Bauarbeiten lagen bei knapp 4 Millionen Euro.

Renate Junker feiert

Geburtstag | Ichenheimerin wurde 85

Ichenheim (df). Im Kreise ihrer Familie hat Renate Junker am Dienstag ihren 85. Geburtstag gefeiert. Sie wurde in Offenburg geboren, wo sie den Kindergarten und die Schule besuchte. Sie ging auf die höhere Handelsschule und absolvierte eine Lehre zur Industriekauffrau bei der damaligen Ortenauer Milchzentrale. Dort arbeitete sie bis zu Geburt ihres Sohnes.

1955 heiratete sie den Berufssoldaten Heinz Junker aus Offenburg. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. Später vergrößerte sich die Familie um zwei Enkel. 1962 zog die Familie nach Leipheim im Kreis Günzburg, später nach Birkenfeld an der Nahe und dann nach Albisheim bei Kirchheimbolanden sowie an-



Renate Junker hat am Dienstag ihren 85. Geburtstag gefeiert. Foto: Fink

schließend nach Ottenheim. Renate Junkers Mann Heinz verstarb 2007.

Trotz einer Unterschenkelamputation ist sie agil und am öffentlichen Leben interessiert. Seit 2017 lebt sie bei Tochter Monika Planötscher in Ichenheim.



Drei Eidechsen auf einen Streich

Wohl dem, der in diesen Zeiten einen eigenen Garten hat, in dem er sich beschäftigen kann. Wenn dieser einigermaßen naturnah gestaltet ist, gibt es immer wieder etwas zu entdecken. »Neben Bienen, Hummeln und Schmetterlingen sind es vor allem die Eidechsen, die mich immer wieder faszinieren«, schreibt Leser Werner Willunat aus Schwanau. Vor einigen Tagen ist es ihm gelungen, gleich drei Stück auf ein Foto zu bekommen.

Foto: privat

Viele Gebäude wurden zerstört

Geschichte | Erinnerungen an das Kriegsende sind im Ried wach

■ Von Thorsten Mühl

Ottenheim. Am 8. Mai 1945, also auf den Tag genau vor 75 Jahren, endete mit der deutschen Kapitulation nach sechsjährigem Schrecken der Zweite Weltkrieg. Die letzten Kriegswochen waren auch in den Dörfern des Rieds, wie in Ottenheim, mit Tod und Entbehrungen verbunden.

Bereits seit Ende Januar 1945 standen die Dörfer von der elsässischen Rheinseite aus unter Granatenbeschuss, wobei Gebäude zerstört wurden. Mitte Februar wurde der Turm der Michaelskirche, in dem ein Artillerie-Beobachtungsposten untergebracht war, in Brand geschossen. Auch das Rathaus nebst weiteren Gebäude wurde zerstört, es waren immer wieder Zivilopfer zu beklagen.

Ottenheim wurde Mitte April durch französische Artillerie und Panzer des zweiten »Régiments de Chasseurs d'Afrique« die von Norden her kamen, eingenommen. Da deutsche Truppen den Standort geräumt hatten, gab es keine Gegenwehr.

Aus Richtung Meißenheim kommend nahten die Franzosen. »Das schon von Weitem zu hörende Geräusch rasseln der Panzerketten vergisst man nicht«, erinnerte sich der jüngst verstorbene Alt-Ortsvorsteher Hans Reitter. Bürgermeister Heinrich Benz und Ernst Reitter, der die französische Sprache beherrschte, gingen den Franzosen entgegen und übergaben die Ortschaft offiziell.

Die französische Besatzung begann mit Aufregung. Noch



Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren wurden in Ottenheim viele Gebäude zerstört.

Repro: Mühl

heute ist in Erinnerung, dass aufgrund eines fanatischen deutschen Militärangehörigen drei französische Soldaten starben. Bürgermeister Alfred Fertig berichtete Landrat Georg Wimmer, dass die Franzosen als Vergeltung drei Gebäude dem Erdboden gleichmachen wollten. Auf die Vermittlung der Bürgerin Elsa Waldenmeier kam es nicht so schlimm. Es wurden zwei Gebäude zerstört, die Unterdorfstraße 1 blieb erhalten.

Die Bevölkerung konnte aber nicht aufatmen. Zwar flogen keine Jagdbomber mehr und der Beschuss mit Artillerie war vorüber, doch eine neue Gefahr entstand: Vornehmlich marokkanische Soldaten gingen Berichten zufolge in den folgenden drei Tagen, bis zum französischen Abzug Richtung Lahr, rücksichtslos gegen die Bevölkerung vor. Repressalien waren die Regel, mitgenommen

wurde praktisch alles, von Lebensmitteln bis hin zu Tieren.

Vergeltung für durch die SS in Frankreich verübte Gräueltaten, so die Begründung gegenüber Zeitzeugen, übten die Franzosen insbesondere an Frauen und Mädchen. Noch heute gilt das Thema als Tabu, doch zwei Tage lang war vornehmlich die weibliche Bevölkerung betroffen. Fertig schrieb später: »Unsere Frauen hatten durch marokkanische Angehörige der französischen Besatzung viel zu leiden. Vielfach wurden sie Opfer von Vergewaltigungen durch farbige französische Soldaten.« Nach Einsetzung des Ortskommandeurs endeten die Zustände. Danach galten strenge Regeln für Soldaten.

Die Bilanz in Ottenheim: Angesichts von 24 total, 24 schwer und 123 leicht beschädigten Häusern war die Kommune innerhalb des Landkreises Lahr mit am schwersten betroffen.